

# Beirat gegen Trend zu Stadtvillen

## Charme der Elsa-Brändström-Straße soll gewahrt bleiben

VON ANDREAS BECKER

**Horn-Lehe.** Die Elsa-Brändström-Straße gilt nicht nur als ruhige Wohngegend, sondern mit ihren kleinen Siedlungshäusern als eine der schönsten in Bremen. Doch das könnte sich ändern. Nachdem der alte Bebauungsplan mit seinen Beschränkungen aufgehoben wurde, befürchtet der Beirat, dass der besondere Charakter der Straße langfristig verschwinden könnte.

Ein Indiz für die Entwicklung sieht Ortsamtsleiter Wolfgang Ahrens darin, dass nach einem Mehrfamilienhaus aus den 1970er-Jahren in der Elsa-Brändström-Straße jüngst eine so genannte Stadtvilla mit mehreren Wohnungen errichtet wurde.

Um über die rechtliche Lage und die weiteren Planungen Auskunft zu erhalten, hat der Beirat zu seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 28. Januar, 19 Uhr, einen Vertreter der Planungsbehörde eingeladen.



Ortsamtsleiter Wolfgang Ahrens in der Elsa-Brändström-Straße. Er ist nicht glücklich darüber, dass vorhandene Häuser wie das vordere durch Stadtvillen (dahinter) ersetzt werden. FOTO: P. STUBBE

„Wir sehen einen Trend zu solchen Stadtvillen und sind nicht der Ansicht, dass sie sich in den besonderen Siedlungscharakter der

Straße einfügen“, begründet Ahrens den Vorstoß des Beirats. Nun müsse geklärt werden, ob für die Straße ein neuer

Bebauungsplan mit entsprechenden Regelungen aufgestellt werden müsse.

Irmtraud Konrad vom Bausenator bestätigte auf Anfrage, dass der Behörde aktuell ein Bauantrag für ein weiteres Mehrfamilienhaus vorhegt. „Ein Investor steht Gewähr bei Fuß. Es ist aber noch nichts entschieden“, betont sie.

Gemeinsam mit dem Beirat sollten nun die Befürchtungen des Stadtteils sowie die Notwendigkeit eines neuen B-Plans diskutiert werden. „Es geht um die Frage, wie die vorhandene Struktur bewahrt werden kann“, versichert Irmtraud Konrad. Sollten vereinzelte bauliche Änderungen genehmigt werden, würden diese behutsam und mit Augenmaß erfolgen. „Den besonderen Charme der Elsa-Brändström-Straße wollen wir auch als Behörde bewahren. Es ist nur die Frage, ob man da mithilfe eines neuen B-Plans einen Riegel vorschieben muss“.